

Love happens ?

Sasukes Neuanfang

Von dreamday

Kapitel 41: Nein, Sasuke geht nicht gern in Discos!

Und schon wieder lasse ich euch warten. Aber langsam seid ihr das bestimmt schon gewohnt. Tut mir leid!

Darum ein riesen Dankeschön, dass ihr trotzdem noch vorbeischaut!

Und jetzt: Enjoy!

- NEIN, SASUKE GEHT NICHT GERN IN DISCOS! (Heilige Sch*** mir ist einfach kein besserer Titel eingefallen ^^) -

Wie um alles in der Welt hatte er sich dazu überreden lassen können? Ach ja richtig, so wollte er die immer noch saure Sakura besänftigen. Aber sein Plan schien nicht wirklich aufzugehen. Den ganzen Abend gab sie sich die größte Mühe, ihm aus dem Weg zu gehen. Und dabei sah sie so umwerfend aus in ihrem kurzen schwarzen Kleid und den teilweise hochgesteckten Haaren. Bestimmt wollte sie ihm damit unter die Nase reiben, was er sich aufgrund seines Versprechens entgehen ließ. Lange würde er das nicht mehr aushalten. Aber er konnte sein Wort auch nicht brechen. Er hatte damit gerechnet, dass Sakura sich nach wenigen Stunden wieder eingekriegte, doch da hatte er sich getäuscht. Sie wechselte kaum mehr ein Wort mit ihm und wich ihm ständig aus. Ob er in der Nacht vielleicht doch zu weit gegangen war? Selbst als er seinerseits begonnen hatte, sie zu ignorieren, hatte sie kein Interesse gezeigt. Steckten sie etwa in einer Beziehungskrise? Sasuke hatte nicht die Absicht gehabt, es so weit kommen zu lassen.

„Das sieht ganz nach Ärger im Paradies aus“, holte Sai ihn aus seinen Gedanken. Erst jetzt bemerkte Sasuke, dass er Sakura die ganze Zeit angestarrt hatte. Sie bekam davon auf der Tanzfläche glücklicherweise nichts mit. Nun drang auch die viel zu laute Musik wieder an seine Ohren. Der Uchiha verfluchte Sai dafür, ihn wieder in die Realität geholt zu haben. Er versuchte jedoch, seine Bemerkung zu ignorieren und trank nur einen Schluck des seltsamen Gesöffs, das Naruto ihm angedreht hatte. Nach jedem Schluck verzog er angewidert das Gesicht. Dieses Getränk war ekelhaft süß, hatte allerdings einen bitteren Nachgeschmack. Sasuke stellte das Glas auf einem nahe gelegenen Tisch ab. Er würde keinen Tropfen mehr davon trinken.

„Vielleicht sollte ich mich ein wenig um sie kümmern. Wer weiß, vielleicht braucht sie eine Schulter zum ausweinen. Hast du ihr wieder irgendwas angetan?“ Sasuke kochte innerlich. Was ihn aber noch mehr störte als Sais Bemerkung, war seine überhebliche Fratze, die breit grinste, als er sah, dass er mit seiner Provokation Erfolg hatte. Der Uchiha konnte sich nur dadurch beruhigen, dass er sich ins Gedächtnis rief, dass Sakura nur noch wütender werden würde, wenn er jetzt auf Sai losging. Also schluckte er seinen Zorn und die aufkommende Galle herunter.

„Bist du jetzt nicht mit Ino zusammen? Sie wäre vermutlich gar nicht erfreut, wenn sie wüsste, dass du scharf auf meine Frau bist.“ Sai zeigte die gewünschte Reaktion und ließ Sasuke allein. Dieser atmete tief durch. War Sai wirklich an Sakura interessiert oder wollte er ihn nur provozieren? Wie auch immer, er war Sasuke ein Dorn im Auge. Um sich abzulenken widmete er seine Aufmerksamkeit wieder Sakura, die auf der Tanzfläche mit Ino war. Hinata war irgendwo mit Naruto verschwunden. Wo war dieser Idiot nur, wenn man ihn mal brauchte?

Doch die Beobachtung seiner Frau machte Sasuke nicht gerade ruhiger. Tanzte sie mit Absicht so verführerisch? So als wollte sie sagen: „Sieh dir nur an, was ich zu bieten habe! Ran lasse ich dich aber nicht mehr!“ Nun schnappte sich Sasuke doch wieder das Glas mit dem sogenannten Cocktail und kippte alles auf einmal herunter. Das konnte er sich doch nicht gefallen lassen!

Sakura sah kein einziges Mal zu Sasuke hinüber, obwohl es ihr schwer fiel. Sie hätte zu gerne sein Gesicht gesehen. Dafür hatte sie Ino beauftragt, ihn zu beobachten.

„Er guckt immer wieder her, und er sieht nicht gerade erfreut aus“, raunte ihre Freundin ihr über die laute Musik zu. Dann funktionierte ihr Plan also. Sie konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen. Sasuke konnte ja nicht ahnen, dass ihre abweisende Haltung seit Tagen nur gespielt war. Aber das war nun mal die gerechte Strafe dafür, dass er es so ausnutzte, wenn sie sich ihm hingab. Ihn glauben zu lassen, dass sie sauer auf ihn war, war amüsanter, als sie zunächst angenommen hatte. Natürlich zeigte er sich nicht reumütig, das ließ sein Stolz nicht zu und sicher war er sich keiner echten Schuld bewusst, aber allein sein verunsichertes Verhalten war es die Sache wert. Sie wusste nicht, wie lange sie die Rolle der gekränkten Ehefrau noch durchhalten würde, aber solange es andauerte, wollte sie es genießen. Auf Inos Frage hin, wieso sie ihm das antat, hatte sie nur gesagt: „Oh glaub mir, er hat es verdient!“ Mehr Details über den Grund wollte sie nicht verraten. So etwas konnte man nicht mal seiner besten Freundin erzählen. Und ehrlich gesagt war Sakura auch bewusst, dass ihre Geheimnisse bei Ino nicht gerade in den besten – bzw. den schweigsamsten – Händen waren. Deshalb beließ sie es dabei. Dafür redeten sie umso ausgiebiger über Inos neues Glück namens Sai. Sakura kaufte ihr das zwar nicht so ganz ab, aber trotzdem schien Sai Ino irgendwie gut zu tun. Und wenn es nur war, um ihr Ego wieder aufzupuschen.

Ihre Freundin legte plötzlich einen warnenden Hinweis in ihre Augen und sah in Sasukes Richtung, doch es war schon zu spät. Sakura spürte, wie sich jemand ganz dicht hinter sie stellte. Sofort hörte sie auf zu tanzen und drehte sich abrupt um. Fast blieb ihr der Atem weg, denn ihr Gesicht war nur wenige Zentimeter von dem ihres Ehemannes entfernt. Ein frustriertes Funkeln lag in seinen Augen und sie glaubte schon, er würde hier und jetzt auf der Tanzfläche über sie herfallen, doch im nächsten Moment wurde sie von ihm aus dem Club bugsiert. Ino formte mit den Lippen stumm die Frage, ob sie sich einmischen sollte, doch Sakura schüttelte abwehrend den Kopf.

Mit Sasuke wurde sie selbst fertig. Außerdem war sie viel zu neugierig, was er mit dieser Aktion bezweckte und was gleich folgen würde. Als die Tür hinter ihnen zufiel und sie in der Kälte standen, war die Musik nur noch sehr gedämpft zu hören. Sakura fröstelte, doch sie hatte gar keine Zeit, sich zu beschweren, denn Sasuke presste sie ungalant gegen die Hauswand. Sakura entwich der Atem und sie funkelte nun ebenso herausfordern Sasuke an. Würde er wirklich sein Versprechen brechen? Doch so schnell wie er sie überrumpelt hatte, ließ er auch wieder von ihr ab und seufzte frustriert.

„Ich muss es wohl laut aussprechen, damit du mir endlich verzeihst!“ Sakura verspürte das wohlige Gefühl des Triumphes emporsteigen. Jetzt würde er sich endlich entschuldigen!

„Das ist so unfair!“ Noch nie hatte sie Sasuke so – nun, man konnte es nicht wirklich kindisch nennen, aber es kam dem schon am nächsten – gesehen. Er fuhr sich mit der Hand durch das dunkle Haar und bedachte sie mit vorwurfsvollen Blicken.

„Eigentlich bist du selbst schuld! Du hast dich auf unseren Handel, unsere Wette eingelassen. Und die Bedingungen waren dir ja wohl auch bekannt. Und nur weil ich gewonnen habe und meinen Preis eingefordert habe, bist du sauer auf mich!“ Er fuchtelte für seine Verhältnisse übermäßig viel mit den Armen. Sakura glaubte, sich verhöhnt zu haben. Sie hatte eine Entschuldigung erwartet und jetzt machte er sie hier in der Eiseskälte zur Schnecke. Das war doch unglaublich!

Sasuke hatte eigentlich auch wirklich vorgehabt, sich zu entschuldigen, aber während er sich so in Rage geredet hatte, hatte er festgestellt, dass das alles stimmte, was er sagte. Aber jetzt schien Sakura noch viel saurer zu sein, als sie es ohnehin schon war.

„Wenn das alles ist, was du mir zu sagen hast, dann gehe ich jetzt lieber wieder rein.“ Sie wurde weder laut noch zickig, aber das war fast noch unerträglicher. Sasuke seufzte erneut und legte schnell eine Hand auf die Tür.

„Sakura, ist dir überhaupt klar, was für Auswirkungen du auf mich hast? Ich meine, sogar ein Blinder würde sehen, wie atemberaubend du genau in diesem Augenblick bist.“ Bei allen anderen Männern dieser Welt wäre das eine billige Anmache gewesen oder purer Kitsch, aber Sakura wusste, dass es ihm bestimmt nicht leichtfiel, ihr das so direkt ins Gesicht zu sagen, und das auch noch, wo er selbst ziemlich sauer zu sein schein. Und da beschloss sie, ihn von seinem Leid zu erlösen. Sasuke sah sie verdutzt an, als sie zu lächeln begann. Sie legte die Hände in seinen Nacken und hauchte ihm einen sanften Kuss auf die Lippen. Er legte seine Arme um sie und zog sie noch etwas näher an sich.

„Heißt das, du verzeihst mir?“ fragte er mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen.

„Du hast mich zwar nicht direkt darum gebeten, aber ja, ich verzeihe dir!“ Sasuke atmete erleichtert auf.

„Gott sei Dank!“

„Eigentlich hatte ich vor, dich auf Knien betteln zu lassen, bevor ich dich erlöse.“

„Na dann hatte ich ja nochmal richtig Glück!“ Sakura zuckte mit den Schultern.

„Dein Gerede über mein atemberaubendes Aussehen hat mich irgendwie überzeugt!“ Sasuke lachte.

„Sagst du es nochmal?“ Sasuke schüttelte grinsend den Kopf.

„Nein!“ Sakura sah ihn mit Schmollmund an.

„Sag es nochmal!“ Verlangte sie, doch erneut weigerte sich ihr Mann. Sie wollte sich schon aus seinem Griff lösen, da beugte er sich zu ihr herunter und flüsterte ganz

dicht neben ihrem Ohr: „Ich liebe dich!“ Sakura war froh, dass sie sich nicht aus Sasukes Armen gewunden hatte, denn so konnte er sie jetzt festhalten, als ihr die Knie weich wurden. Das war ja noch viel besser als das, was sie hören wollte. Abwartend sah Sasuke sie an und einen Moment wusste sie nicht, worauf er wartete, doch dann erlaubte sie ihm lächelnd, sie wieder küssen zu dürfen wann immer er wollte – das, und mehr. Das war alles, was er hatte hören wollen. Er legte seine Lippen auf ihre, holte einen Teil davon nach, was sie in den letzten Tagen verpasst hatten, hielt sich aber zurück, um Sakura nicht gleich wieder zu verärgern. Doch diese Sorge war völlig unbegründet, denn Sakura ergriff die Initiative.

„Bringst du mich jetzt endlich nach Hause?“ Das ließ sich Sasuke nicht zweimal sagen. „Hauptsache, ich muss nie wieder in diesen grässlichen Laden!“ sagte er, bevor er sich von dem Schuppen abwand und Sakura mit einer schnellen Bewegung auf die Arme nahm und sie nach Hause trug.

Oh man, wer hätte gedacht, dass Sasuke fast sowas wie romantisch sein könnte!... Aber glücklicherweise kann ich ihn ja machen lassen, was Ich will! Muhaha ^^
Ich hoffe wie immer, es hat euch gefallen. Und nächstes mal kommen auch wieder die anderen Pairings mehr in den Vordergrund, versprochen!

Bis nächstes Mal
DREAMDAY